

**Matthias Srednik**

# **Ihr seid mit Christus auferstanden!**

**Eine Predigt über Kol. 3, 1-4**

**Predigt am Ostersonntag, den 31. März 2013  
in der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Heiligenhaus**

## Inhaltsverzeichnis

<b>0</b>	<b>PROLOG .....</b>	<b>3</b>
<b>1</b>	<b>JESUS IST WAHRHAFTIG GESTORBEN UND AUFERSTANDEN.....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>WIR SIND ZU EINEM NEUEN LEBEN MIT CHRISTUS AUFERSTANDEN.....</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>WAS HEIßT DAS? .....</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>WARUM IST DAS SO WICHTIG? .....</b>	<b>10</b>

## **0 Prolog**

Liebe Gemeinde,  
liebe Schwestern und Brüder,

**Der Herr ist auferstanden!**

**Er ist wahrhaftig auferstanden!**

**Jesus lebt!**

Normalerweise predigt man zu Ostern ja über die Auferstehung. Das will auch ich heute tun. Christus ist für unsere Schuld gestorben und er ist danach auferstanden. Diese Auferstehung wird normalerweise dahin gedeutet, dass wir durch diese die Hoffnung auf eine Auferstehung der Toten haben.

Das ist auch vollkommen richtig und ich habe im letzten Jahr die Osterbotschaft auch entsprechend ausgelegt.

Und ich möchte eins vorweg sagen: Wir glauben an die Auferstehung Jesu als historische Tatsache. Das ist nicht etwas, was sich die Jünger nur eingebildet hätten, wie uns heute einige weismachen wollen. Wer die Auferstehung in Frage stellt, stellt den christlichen Glauben als Ganzes in Frage.

Heute wollen wir aber über eine Auswirkung reden, die Jesu Tod und Auferstehung für uns und unser Leben hat. Und dabei möchte ich mal die Auferstehung nicht nur auf das Zukünftige beziehen, wenn wir einmal sterben werden und dann in der Auferstehung der Toten ein ewiges Leben bekommen werden.

Das wird sicherlich stattfinden, das ist für mich gewiss.

Ich möchte heute über die Auswirkung der Auferstehung reden, die unser jetziges Leben betrifft. Die bereits dort sichtbar werden soll.

Es ist eine ungewöhnliche Art, darüber zu Ostern zu predigen und doch ist auch in diesen Texten von der Auferstehung die Rede und wenn man darüber nachdenkt, wird man sehen, dass genau dieses viel mit Sterben und Auferstehung Jesu zu tun hat.

Der Text, den wir hierzu heute lesen, steht in Kolosser 3, 1-4:

### **Das neue Leben: ein Leben mit dem auferstandenen Christus**

<sup>1</sup>Da ihr nun also zusammen mit Christus auferweckt worden seid, sollt ihr euch ganz auf die himmlische Welt ausrichten, in der Christus ´auf dem Ehrenplatz `an Gottes rechter Seite sitzt.

<sup>2</sup>Richtet eure Gedanken auf das, was im Himmel ist, nicht auf das, was zur irdischen Welt gehört.

<sup>3</sup>Denn ihr seid ´dieser Welt gegenüber `gestorben, und euer neues Leben ist ein Leben mit Christus in der Gegenwart Gottes. Jetzt ist dieses Leben den Blicken der Menschen verborgen;

<sup>4</sup>doch wenn Christus, euer Leben, in seiner Herrlichkeit erscheint, wird sichtbar werden, dass ihr an seiner Herrlichkeit teilhabt.

## **1 Jesus ist wahrhaftig gestorben und auferstanden**

Da ist sie wieder diese Zumutung, die die Osterbotschaft immer in sich hat. Diese Botschaft, die den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Dummheit ist.

Da hat man damals den Aufrührer getötet und dachte, jetzt sei aber mal gut mit diesen Verrückten.

Und dann behaupten die, dieser Rabbi sei auferstanden von den Toten.

Jetzt behaupten diese Christen, dieser Tod sei ein Opfer für die Sünden der ganzen Welt gewesen, die damit vergeben werden konnten. Und die Auferstehung sei ein Beweis dafür, dass es ewiges Leben gibt, wenn die Toten einmal auferstehen.

Eine Zumutung schlechthin. Und wie wir in der Presse lesen, ist es bis heute ein Ärgernis, bis heute wird diese Botschaft angegriffen. Der wissenschaftsgläubige Mensch kann doch so etwas nicht glauben.

Man kann doch nicht glauben, dass man so schlecht ist, dass einer stellvertretend die Schuld auf sich nimmt. Wir sind doch gar nicht so übel. Wer dieser Meinung ist, wird sich natürlich an der Karfreitags- und Osterbotschaft ärgern.

Die Botschaft vom Kreuz und der Auferstehung ist für den Rest der Welt eine Zumutung.

Und um die Wichtigkeit der Auferstehung für unseren Glauben zu unterstreichen, setze ich hier heute mit dem Text noch einen obendrauf:

Nach diesem Text aus dem Kolosserbrief, wartet Ihr nicht nur auf eine Auferstehung, nein ihr seid bereits mit Christus auferstanden.

Was soll das bedeuten?

## **2 Wir sind zu einem neuen Leben mit Christus auferstanden**

Mit Christus sind wir auferstanden. Passiert ist dies, als wir Jesus als unseren Herr angenommen haben. Unsere Bekehrung ist wie ein Sterben und Auferstehen.

Das alte Leben muss zerbrochen werden. Der Mensch gibt sein altes Leben ab und bekommt ein neues geschenkt.

Danach hat er den alten Menschen abgelegt und den neuen Menschen angezogen, wie im weiteren Verlauf des Kolosserbriefes geschrieben steht. In den Versen 5 bis 17 könnt ihr diesen Vorgang nachlesen und das Bild mit dem neuen Menschen, den man anzieht.

Und ich rede hierüber zu Ostern auch wenn das jetzt ungewöhnlich ist, weil es elementar mit dieser Osterbotschaft zusammenhängt. Das Sterben und Auferstehen Jesu ist nach unserem Bibeltext ein Vorbild für das Sterben des alten Ichs in der Bekehrung und das „Auferstehen“ des neuen Menschen mit Christus zusammen.

Das drückt auch unsere Taufe aus, das Untertauchen ist sozusagen das Ertränken des alten Menschen (Luther: „auf dass der alte Adam ersäuft werde“) und das Wiederherauskommen die Auferstehung mit Christus.

Es ist richtig, dass dieser Prozess einfach ist: Jesus lädt uns ein, es ist Gnade, dass wir zu Ihm können kommen, wir müssen dies nur im Glauben annehmen. Er hat alles getan für die Rechtfertigung. Wir können nichts mehr hinzutun.

Aber wenn wir dann mit Christus auferstanden sind, was dann. Bleibt alles andere in unserem Leben, so wie es ist?

Und da stellt sich dann die Frage nach der Bekehrung:

Bist du nur zu christlichen Gedanken gekommen oder bist du zu einer Verwandlung gekommen?

Hat sich dein Lebenskonzept grundlegend verändert oder hast du dein altes Konzept lediglich überarbeitet?

Wenn wir uns bekehren, dann aber im alten Leben verhaftet bleiben, dann ist das wie bei den Jüngern nach Jesu Tod: Sie schließen sich aus Angst ein. Erst mit der Auferstehung ziehen sie los. Nein, sogar erst als der Auferstandene in ihren verschlossenen Raum kommt, ziehen sie los.

Und genauso sollen wir dann den neuen Menschen anziehen, damit wir nicht im Alten verhaftet bleiben.

Eines haben wir in dieser Geschichte von den verschlossenen Räumen in den Lesungen vorhin auch noch gelesen, Jesus gibt den Jüngern seinen Geist (Johannes 20, 22):

**<sup>22</sup>Und er hauchte sie an und sagte: »Empfangt ´den `Heiligen Geist!«**

Wenn Jesus beauftragt, wenn Jesus frei macht, wenn wir mit Jesus auferstehen, dann gibt er auch Macht und Vollmacht dazu, durch den heiligen Geist.

Wenn Jesus frei macht, dann führt das zu einem neuen Leben. Dann

### **3 Was heißt das?**

Was das dann heißt, wenn wir das neue Leben als „mit Christus auferstandene“ führen, kann man im weiteren Abschnitt nachlesen. Es sind Eigenschaften charakterisiert, die den alten Menschen ausmachen:

- sexuelle Unmoral
- Schamlosigkeit
- Ungezügelter Leidenschaft
- Habgier
- Zorn
- Aufbrausen
- Bosheit
- Verleumdung

All diese Dinge soll der Christ mit dem alten Menschen ausgezogen haben und mit dem neuen Menschen hat er folgende Eigenschaften angezogen:

- Mitgefühl
- Freundlichkeit
- Bescheidenheit
- Rücksichtnahme
- Geduld
- vergebend
- Liebe üben

Das ist jetzt nicht moralisierend oder als Werkgerechtigkeit gemeint, die Rechtfertigung haben wir ja durch Jesu Tod am Kreuz erhalten.

Aber die Auferstehung macht uns deutlich, dass wir dort nicht stehen bleiben sollen oder wie es die Jünger zu Ostern taten, uns in dem Zimmer einschließen.

Nein, es soll kein gesetzliches Erdrücken mit neuen Forderungen sein, sondern eine Befreiung, eine Befreiung zu einem neuen Leben, was so viel erfüllender sein kann, als wenn man an den egoistischen Eigenschaften des alten Menschen festhält. Die Bibel nennt dieses Neuausrichten des Lebens die Heiligung. Die liegt nach der Rechtfertigung.

Warum wollen eigentlich so viele an den alten Dingen festhalten?

Ist das denn so toll, am Streben nach immer mehr Geld festzuhalten?

Ist es denn so toll, in sexueller Unmoral weiterzuleben?

Ist es so toll, in Süchten gefangen zu bleiben?

Ist es denn so toll, weiterhin über den anderen hintenherum zu reden und böse Gedanken weiterzugeben (und das sogar in der Gemeinde)?

Lassen wir uns doch durch die Auferstehung von Jesus davon befreien und das neue Leben beginnen.

## **4 Warum ist das so wichtig?**

Paulus schreibt in 1. Kor. 15:

**<sup>13</sup> Angenommen, es gibt wirklich keine Totenauferstehung: Dann ist auch Christus nicht auferstanden.**

**<sup>14</sup> Und wenn Christus nicht auferstanden ist, ist es sinnlos, dass wir das Evangelium verkünden, und sinnlos, dass ihr daran glaubt.**

Wenn Jesus nicht auferstanden wäre, wäre diese Zusammenkunft heute sinnlos.

Wenn man beginnt, nur moralische Ansprüche aus dem Christentum zustellen und nicht von der Auferstehung redet, dann ist das Christentum sinnlos.

Das Christentum bekommt seinen Sinn durch die Auferstehung.

Wenn aber Christus nur historisch auferstanden ist und wir uns nicht mit zu einem neuen Leben in Christus auferwecken lassen, dann ist das Christenleben hier auch erbärmlich. Wenn wir zwar glauben, aber unser Leben nicht nach Christus ausrichten wollen, dann fehlt uns diese heilige Geist, den Jesus seinen Jüngern in der Ostergeschichte gibt und der dann Pfingsten auf alle Gläubigen ausgeschüttet wird. Was ist das für ein armseliges Leben, das in diesen alten Strukturen und Denkweisen verhaftet bleibt?

Weil Christus auferstanden ist, sind wir zu einem neuen, besseren Leben befreit worden und das beginnt schon hier. Natürlich ist das nicht perfekt, aber wir haben

**<sup>10</sup> ... das neue Gewand angezogen – den neuen, von Gott erschaffenen Menschen, der fortwährend erneuert wird, damit ihr 'Gott`immer besser kennen lernt und seinem Bild ähnlich werdet.**

Unser Leben bekommt einen neuen Sinn durch die Heiligung.

Das bedeutet die Auferstehung Jesu: Die Möglichkeit ein neues Leben zu führen. Immer mehr seinem Bild ähnlicher zu werden.

*Denn „Glaube“ ist nicht ein System von Gedanken über Gott, sondern das personhafte Verhältnis zu Jesus, das vertrauende und gehorsame Halten an ihm, das Rechnen mit seiner wirksamen Macht und Gnade.*

Diese Macht und Gnade ist es, die uns aus dem alten Leben reißt und zu neuen Menschen macht. Diese Macht und Gnade ist es, die uns die Fähigkeit gibt, Jesus ähnlicher zu werden.

Wir sind durch Christus erlöst worden, das passierte Karfreitag. Wir sind mit Ihm zu neuem Leben auferstanden, das ist die Osterbotschaft.

**Der Herr ist auferstanden!**

**Er ist wahrhaftig auferstanden!**

**Jesus lebt!**

Für uns stellt sich hier aber die Frage: Wie sieht deine Antwort aus? Willst du zu einem neuen Leben mit Jesus auferstehen oder bleibst du im alten Leben gefangen?

**Amen.**

© 2013  
Matthias Srednik  
42579 Heiligenhaus

<http://www.srednik.de>

<http://predigten.srednik.de>